

NDB-Artikel

Sering, Max Nationalökonom, Agrarpolitiker, * 18. 1. 1857 Barby/Elbe, † 12. 11. 1939 Berlin, = Berlin, Sankt Annen-Kirchhof und Städtischer Friedhof Dahlem. (evangelisch)

Genealogie

V →Friedrich Wilhelm (1822–1901), aus Finsterwalde (Niederlausitz), Komp., Vf. musiktheoret. Schr., Seminarmusiklehrer in Barby, 1871–98 Prof. in Straßburg (s. BJ VI, Tl.; Riemann);

M N. N., T d. Lehrers Abraham Salomo Friedländer;

⊙ 1889 Anna (1865/69–1939, T d. →Wilhelm Busch (1826–81), Prof. d. Med. in Bonn (s. ADB 47; NDB VIII*; BLÄ), u. d. Agnes Mitscherlich (1830–1910);

Gvm d. Ehefrau →Eilhard Mitscherlich (1794–1863), Chemiker, Mineral. (s. NDB 17);

1 S Max (1891–1918 ✕), 1 T Elisabeth (* 1896, ⊙ →Wolfgang v. Tirpitz, 1887–1968, Dr. rer. pol., Korvettenkpt., tätig b. d. I. G. Farben, Frankfurt/M., S d. →Alfred v. Tirpitz, 1849–1930, preuß. Adel 1900, Großadmiral), Nat.ök.;

E →Egbert v. Tirpitz (* 1921), Ltd. Reg.dir., Chef d. Bundeskartellamts.

Leben

Nach dem Besuch des Gymnasiums zum Kloster Unserer Lieben Frauen[¶] in Magdeburg und des ksl. Lyceums in Straßburg (Abitur 1876) studierte S. Rechts- und Staatswissenschaften in Straßburg und Leipzig. 1879 legte er das iur. Referendarexamen ab und absolvierte die Referendarzeit bis 1883 im Justiz- und Verwaltungsdienst in Elsaß-Lothringen. 1881 wurde er an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät in Straßburg zum Dr. rer. pol. promoviert. Seine Lehrer →Gustav Schmoller (1838–1917) und →Georg Friedrich Knapp (1842–1926) prägten S. durch ihre historische Herangehensweise an wirtschaftliche Zusammenhänge und sozialpolitische Probleme nachhaltig. 1883 unternahm er im Auftrag des preuß. Landwirtschaftsministeriums eine erste Studienreise nach Nordamerika und habilitierte sich im selben Jahr in Bonn, wo er 1885 zum ao. Professor der Staatswissenschaften ernannt wurde. 1889–1906 lehrte er als o. Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, zudem unterrichtete er zunächst als Privatdozent, seit 1893 als Extraordinarius und 1897–1925 als Ordinarius an der Univ. Berlin.

Mit der aus seiner Amerikareise hervorgegangenen Schrift „Die landwirtschaftliche Konkurrenz Nordamerikas in Gegenwart und

Zukunft“ (1887) griff er ein handelspolitisch hochbrisantes Thema auf, das in engem Zusammenhang mit der Frage nach der Zukunft der einheimischen Landwirtschaft und der Entscheidung über eine protektionistische Agrarpolitik stand. In der Folge nahm er Stellung zu zentralen agrarpolitischen Fragen seiner Zeit, wie der Verschuldung des Grundbesitzes und den Erbrechtsregelungen sowie v. a. zur Förderung des bäuerlichen Mittelstandes mit staatlichen Mitteln („innere Kolonisation“, insbes. in d. östl. Gebieten Preußens), die er als zentrale Aufgabe der Agrarpolitik ansah. Er initiierte die Landarbeiterenquôte des Vereins für Socialpolitik von 1891/92, als Mitglied des Preuß. Landesökonomiekollegiums und des Dt. Landwirtschaftsrats berichtete er regelmäßig über die Lage der Landwirtschaft. 1912 war er Mitbegründer der Gesellschaft zur Förderung der Inneren Kolonisation. Seine regierungsnahen Beraterstellung manifestierte sich während des 1. Weltkriegs im Vorsitz der Wissenschaftlichen Kommission des Preuß. Kriegsministeriums, wo er 1916 Siedlungspläne für besetzte Ostgebiete entwickelte. 1919 nahm er maßgeblichen Einfluß auf die Gestaltung des Reichssiedlungsgesetzes und begründete 1921 das Dt. Forschungsinstitut für Agrar und Siedlungswesen, dessen Leiter er bis zur Zwangsauflösung 1934 war.

S. galt durch seine empirischen Untersuchungen zur Lage der Landwirtschaft im Übergang zur vollindustrialisierten Gesellschaft als der führende und international anerkannte dt. Agrarökonom. Obwohl das nationalsozialistische Reichserbhofgesetz von 1933 seinen Vorstellungen in mancher Hinsicht entgegenkam, kritisierte er es öffentlich als den bäuerlichen Traditionen zuwiderlaufend.

Auszeichnungen

Dr. iur. h. c. (Berlin);

Dr. rer. pol. h. c. (Heidelberg 1927, Köln);

Dr. agr. h. c. (Landwirtschaftl. Hochschule Berlin);

Dr. phil. h. c. (Königsberg);

Mitgl. d. Preuß. Ak. d. Wiss. (1914–38) u. d. Kgl. Schwed. Landbruks-Ak.;

Vizepräs. d. Internat. Konferenz f. Agrarwiss. (1930);

Adlerschild (1932, verliehen durch Reichspräs. v. Hindenburg).

Werke

Weitere W Gesch. d. preuß.-dt. Eisenzölle v. 1818 bis z. Gegenwart, 1882, Nachdr. 1990;

Die innere Kolonisation im östl. Dtl., 1893;

Erbrecht u. Agrarvfg. in Schleswig-Holstein auf geschichtl. Grundlage, 1908;

Agrarkrisen u. Agrarzölle, 1925;

Internat. Preisbewegung u. Lage d. Landwirtsch. in d. außertrop. Ländern, 1927, engl.1927;

Dtld. unter d. Dawes-Plan, 1928, engl. 1929;

- Hg.:

Die Vererbung d. ländl. Grundbesitzes im Kgr. Preußen, 4 Bde., 1899-1910. - *Nachlaß*: BA Koblenz, Geh. StA Preuß. Kulturbes. (Kriegsverlust 1945).

Literatur

C. v. Dietze, in: Jbb. f. Nat.ök. u. Statistik 151, 1940, S. 1-4;

ders., Gedenkrede auf M. S. anläßl. d. 100. Wiederkehr seines Geb.tages, in: Zs. f. Agrargesch. u. Agrarsoziol. 6, 1958, S. 1-19;

W. Oberkrome, Konsens u. Opposition, M. S., Constantin v. Dietze u. d. „rechte Lager“ 1920-1940, ebd. 55, 2007, S. 10-22;

J. Jessen, in: Zs. d. Ges. f. Schleswig-Holstein. Gesch. 68, 1940, S. IX-XII (P);

I. Stoehr, Von M. S. zu Konrad Meyer, e. „machtergreifender“ Generationswechsel in d. Agrar- u. Siedlungswiss., in: Autarkie u. Ostexpansion, Pflanzenzucht u. Agrarforsch. im NS, hg. v. S. Heim, 2002, S. 57-90 (P);

A. Dornheim, Arbeiterproduktivgenossenschaft contra Siedlung, Auseinandersetzung zw. Franz Oppenheimer u. M. S. 1918/19, in: Agrargenossenschaften in Vergangenheit u. Gegenwart, 2004, hg. v. I. Buchsteiner u. S. Kuntsche, S. 215-27;

R. Aldenhoff-Hübinger, Landwirtsch. im Spannungsfeld v. Nationalisierung u. Globalisierung, in: Themenportal Europ. Gesch., 2007 (im Internet);

dies., Agrar- u. Siedlungswissenschaft zw. Ks.reich u. nat.sozialist. Herrschaft, Bemm. zu M. S., in: Dimensionen der Moderne, FS f. Christof Dipper, hg. v. U. Schneider u. L. Raphael, 2008, S. 503-09;

Rhdb. (P);

G. Savelsberg, in: Hdwb. d. Soz.wiss., Bd. 9, 1956, S. 227-29 (W-Verz.);

DBE (fehlerhaft);

K. Hammer, Friedhofsführer Berlin, 2001, S. 139 f.

Autor

Rita Aldenhoff-Hübinger

Empfohlene Zitierweise

, „Sering, Max“, in: Neue Deutsche Biographie 24 (2010), S. 267-268
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
